



Antrag

der Abgeordneten **Ruth Waldmann, Kathrin Sonnenholzner, Ruth Müller, Kathi Petersen, Isabell Zacharias, Martina Fehlner, Georg Rosenthal, Helga Schmitt-Bussinger SPD**

Verbesserung der Versorgung von Menschen mit rheumatischen Erkrankungen – Einrichtung eines Lehrstuhls für Rheumatologie an der medizinischen Fakultät der Universität Augsburg

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, sich bei der Ausgestaltung der neuen medizinischen Fakultät an der Universität Augsburg unter Wahrung der Eigenverantwortlichkeit der Hochschule und im Rahmen vorhandener Stellen und Mittel für die Einrichtung eines Lehrstuhls für Rheumatologie mit adäquater Ausstattung an wissenschaftlichem Personal und Ressourcen stark zu machen.

Begründung:

In Deutschland sind circa 20 Millionen Menschen von rheumatischen Erkrankungen betroffen. Der Begriff Rheuma steht für mehr als 100 unterschiedliche Erkrankungen, wie z. B. Arthrose, Gicht, Morbus Bechterew oder Fibromyalgie. Auch Kinder und Jugendliche leiden an Rheuma, bundesweit etwa 20.000.

Im Jahr 2014 wurden laut dem Landesamt für Statistik 75.113 vollstationäre Behandlungen von Patienten mit Rheuma (Polyarthritis und Arthrose) durchgeführt. Im Vergleich zum Vorjahr ein Anstieg um 4,6 Prozent. Die Zahl der Behandlungsfälle in bayerischen Krankenhäusern nahm zwischen 2000 und 2015 sogar um rund 35 Prozent zu (Quelle: https://www.statistik.bayern.de/presse/archiv/2016/280_2016.php). Im Jahr 2016 wurden schon 79.135 Patienten mit Rheuma (Polyarthritis und Arthrose) behandelt. Immer mehr Menschen sind von rheumatischen Erkrankungen betroffen und benötigen für eine adäquate Behandlung eine möglichst frühzeitige Diagnose, um bleibende Schäden zu verhindern. Jedoch sind aufgrund des gravierenden Mangels an Rheumatologen Termine beim Facharzt oftmals mit extrem langen Wartezeiten verbunden.

Durch die Einrichtung des Lehrstuhls soll die Fachrichtung in der medizinischen Ausbildung besser verankert werden, um mehr angehende Mediziner für dieses wichtige Fachgebiet zu begeistern und die Zahlen in der Facharztweiterbildung zu erhöhen. Denn nur so lässt sich langfristig die Versorgungssituation für die betroffenen Menschen verbessern.